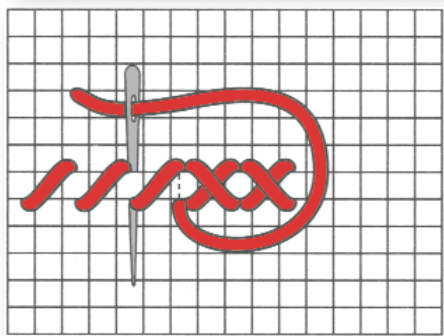
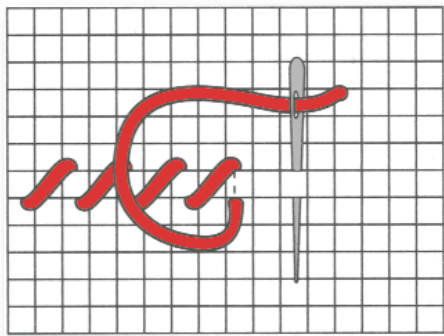


## Basics: Grundlegende Stiche, Arbeiten und Tipps

Um den Kreuzstich umzusetzen, benötigt man einen auszählbaren Untergrund (Stoff) und zählbare Motive/Muster. Anhand der Zeichnungen erklären wir Ihnen die Ausführung des Kreuzstiches und weiterer grundlegender Stiche. Das Gitternetz

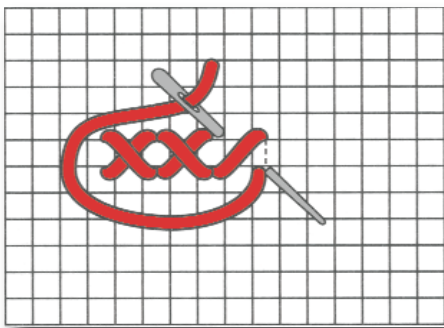
entspricht den Gewebefäden des Stoffes, die gestrichelt eingezeichneten Linien zeigen an, wie der Faden auf der Rückseite der Stickarbeit verläuft.

### Ganzer Kreuzstich als Reihenstich

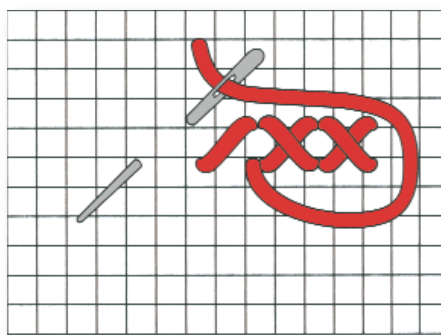


Im Reihenstich sticken Sie zuerst alle Grundstiche, die von links unten nach rechts oben verlaufen. Anschließend bilden Sie in der Rückreihe die Deckstiche, die von rechts unten nach links oben gestickt werden. Ein farbiges Quadrat im Muster entspricht also zwei Gewebefäden in der Höhe und zwei in der Breite.

### Ganzer Kreuzstich als Einzelstich

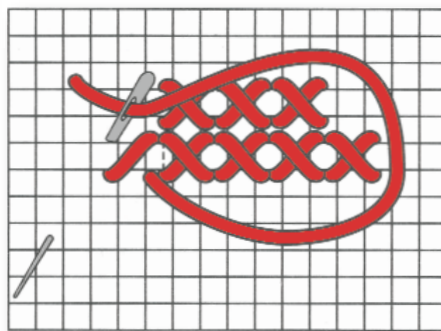


Einzelne Kreuzstiche erstellen Sie, indem Sie einem Grundstich sofort den Deckstich folgen lassen.



Wenn es das Motiv nicht vorschreibt, ist es Ihnen überlassen, ob Sie in Reihe oder mit Einzelstichen arbeiten. Auch die Richtung – von links nach rechts oder umgekehrt – ist Ihre Sache. Für ein einheitliches Stickbild sollten Sie freilich die einmal eingeschlagene Richtung beibehalten.

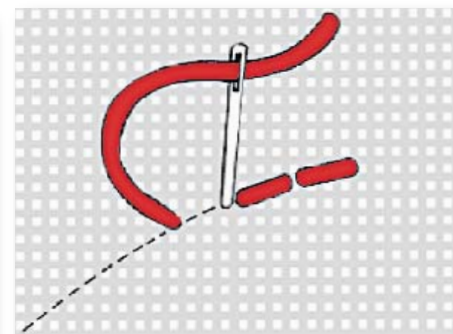
### Reihenübergang



Für einen schrägen Reihenübergang nach unten links folgt auf einen Deckstich ein Grundstich zwei Fäden weiter unten und links vom letzten Stich.

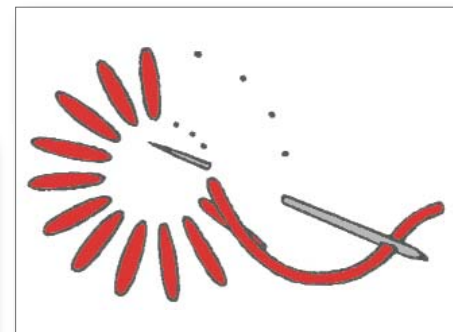
### Stepp- bzw. Rückstich

Mit dem Stepp- oder Rückstich werden gern Motivkonturen betont. Er wird über ein oder mehrere Gewebequadrate gearbeitet und kann senkrecht, waagrecht oder diagonal verlaufen. Um einen Steppstich von rechts nach links zu sticken, stechen Sie die Nadel ein Quadrat links vom gewünschten Startpunkt aus und im Startpunkt ein. Dann



ein Quadrat links vom Startpunkt wieder aus- und am Ende des ersten Stiches wieder einstechen. So entsteht eine fortlaufende, geschlossene Linie.

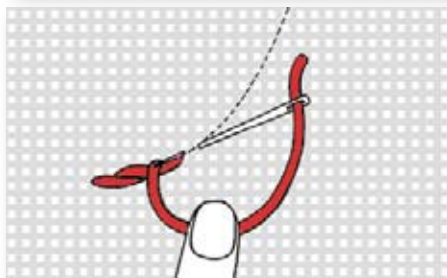
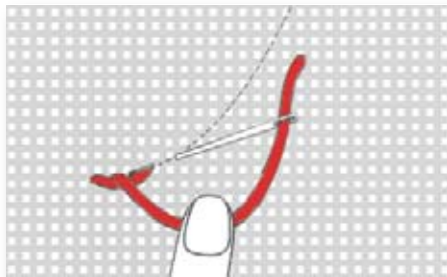
### Spannstich



Der Spannstich (auch Plattstich oder Flachstich) ist ein Zierstich, der sich sehr gut als Verbindungsstich für Zierstichreihen eignet. Je nach Muster kann er senkrecht, waagrecht, diagonal, strahlenförmig, einzeln, in Reihen oder Gruppen angeordnet werden. Für die Entstehung einer Blume beispielsweise ordnen Sie die Spannstiche strahlenförmig, indem Sie auf den markierten Punkten innen aus- und außen einstechen (oder umgekehrt). Bei der Fertigung eines Blatts arbeiten Sie die Stiche in diagonaler Richtung. Die Spannstiche werden dabei vom Außenrand zur Mitte gestickt.



## Stielstich



Dieser Stich ist einer der beliebtesten Umrundungsstiche und wird gerne benutzt, um Blumenstängel darzustellen. Das Besondere beim einfachen Stielstich ist die leichte Schräglage der Stiche, die sich durch die Arbeitsweise ergibt.

Stechen Sie aus dem Stoff aus und halten den Faden mit dem Daumen fest. Am gewünschten Punkt einstechen und zwischen erstem Ausstech- und Einstechpunkt wieder ausstechen. Nun den Faden durchziehen, um den ersten Stich zu beenden. So weiter arbeiten und darauf achten, dass jeder Stich exakt gleich lang ist.

## Allgemeine Hinweise

- Wenn nicht ausdrücklich anders angegeben, erfolgt der Kreuzstich bei allen Mustern in diesem Heft stets über 2 x 2 Gewebefäden.
- Wenn nicht ausdrücklich anders angegeben, benötigen Sie von jeder aufgeführten Garnfarbe je einen Strang (pro Objekt).
- Die Webdichte bzw. Fädigkeit eines Stoffes bestimmt letztlich die tatsächliche Größe eines gestickten Motivs. Achten Sie deshalb bei den hier gezeigten Stickideen auch immer darauf, welcher Stoff verwendet wurde.

- Bevor Sie mit dem Sticken beginnen, gilt es, den Stoff auszuwählen und vorzubereiten. Baumwoll- und Leinenstoffe am besten zuerst waschen und bügeln, damit sie später nicht mehr abfärben oder einlaufen. Um eine korrekte Rahmung nach Beendigung der Stickerei vornehmen zu können, sollten Sie an allen Seiten des Stoffes mindestens 5 cm zugeben und die Ränder sichern (umsäumen), damit sie nicht ausfransen.
- Auf auszählbarem Stoff verwenden Sie eine Nadel ohne Spitze, auf Plastikstramin eine mit Spitze. Die passende Nadelstärke und die Größe des Öhrs richten sich nach dem verwendeten Garn und der Dichte des Stoffes.
- Hinreihen sticken Sie von links nach rechts, Rückreihen von rechts nach links (vgl. auch „Reihenübergang“).
- Die Mitte der Stickerei zu kennzeichnen, kann sehr hilfreich sein. Das geht ganz einfach mit hellem Nähgarn und einem einfachen Heftstich. Den Stoffmittelpunkt legen Sie fest, indem Sie das Material in beide Richtungen zur Hälfte falten. Wichtig ist, dass Sie die Brüche fadengerade mit Reihfäden markieren. Diese Hilfslinien erleichtern Ihnen beim Sticken das Auszählen des Dekors.
- Um ein Zählmuster auf den Stickgrund zu übertragen, gibt es verschiedene Möglichkeiten, die sowohl vom Muster als auch vom gewählten Stickgrund abhängen. In jedem Fall sollten Sie immer wenigstens die Konturen des Motivs auf Ihren Stickgrund übertragen. Grundsätzlich bieten sich folgende Arten des Motivtransfers an: direktes Durchpausen, mittels Schneidkopierpapier, Aufbügeln oder Durchheften.

- Eine Lupe, ein Leuchtpult, ein Stickrahmen oder ein Stickständer können sehr hilfreich sein, gerade wenn man häufig und länger stickt. Wir empfehlen grundsätzlich die Verwendung eines Stickrahmens.

## Tipps

*Eingereicht von Christa Gondesen vom Stickstübchen in Sörup:*

- Zum Thema „Lücken sticken“: „Gehen Sie nie mit dem Faden über mehrere Leerfelder, das ist ein typischer Anfängerfehler! Und es rächt sich spätestens, wenn Sie den Stoff zum Rahmen spannen. Denn dann scheinen die rückseitig verlaufenden Fäden durch. Bei einem gerahmten Bild sieht das hässlich und unprofessionell aus!
- Zum Thema „Vernähen des Garnfadens“: „Vernähen Sie die Fäden nie quer, sondern vertikal, von oben nach unten oder von unten nach oben, indem Sie den Faden schlangenlinienartig unter den rückseitigen Stichen durchführen und gegebenenfalls verknoten. Vermeiden Sie es auch, die Fäden über den Motivrand hinaus zu vernähen, denn auch diese Enden scheinen beim Spannen/Rahmen der Stickarbeit durch.“

